

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/28



**Anke Mönnig**  
**Marie-Therese Pries**  
**Marc Ingo Wolter**

## ALLGEMEINES

Brasilien umfasst knapp die Hälfte der Fläche Südamerikas und ist der größte Staat auf der Südhalbkugel. Jedoch verteilt sich fast die gesamte Besiedlung und Wirtschaftskraft auf die Küstenregion im Osten der demokratischen Bundesrepublik. Aufgrund seines schnellen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums (bis zu jährlich 10 %) und dem besonderen Potenzial in der Rohstoffgewinnung wird Brasilien zu den BRIC-Staaten gezählt, denen Anfang der 2000er Jahre ein enormer Aufschwung vom Status eines Schwellenlandes prognostiziert wurde.

## DEMOGRAFIE

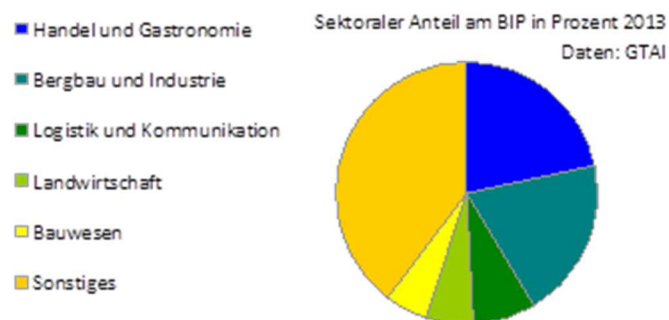
Brasilien hat 202,6 Mio. Einwohner bei einer Wachstumsrate von 0,8 % (Juli 2014). 84,6 % der Brasilianer leben in Städten, wie etwa in einer der zahlreichen Millionen-Metropolen. Unter portugiesischer Kolonialherrschaft wurden viele Afrikaner nach Brasilien verschifft und zur Sklavenarbeit in der Landwirtschaft gezwungen. Dies erklärt die heutige Bevölkerungszusammensetzung nach ethnischer Herkunft. Nur 0,4 % der heutigen Bevölkerung sind indigener Zugehörigkeit. 47,7 % der Bevölkerung sind weiß, 43,1 % gemischt und 7,6 % afrobrasilianischer Abstammung. Die Geburtenrate schwächt sich seit etwa zehn Jahren ab, sodass der demografische Wandel auch in Brasilien einsetzen wird. Derzeit liegt das Durchschnittsalter der Brasilianer bei 31 Jahren (Deutschland: 46) (World Factbook 2014).

## WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Der Anteil der Erwerbstätigen in der Industrie betrug 2009 22,1 % und in der Dienstleistung 60,7 %. Die Land- und Forstwirtschaft stellte 17 % der arbeitenden Bevölkerung, während die Bruttowertschöpfung 2012 nur 5,2 % des BIP betrug. Die Industrie hat gegenüber 2005 3 Prozentpunkte verloren und erwirtschaftete 26,3 %.

2014 ist sie sogar in realen Zahlen geschrumpft. Währenddessen gewann die Dienstleistung um 3,5 Prozentpunkte und machte 2012 68,5 % der Bruttowertschöpfung aus (Statistisches Bundesamt 2014).

Erfolgreiche Aussichten in Brasilien haben insbesondere die Transportbranche sowie die erneuerbaren Energien. Die Kfz-, Maschinenbau-, Elektro- und Chemieproduktion schwä-



chelt dagegen. Grund dafür ist eine mangelnde Nachfrage aus In- und Ausland (GTAI 2015).

## ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosenrate lag 2013 bei 5,9 % und ist damit seit dem Vorjahr erneut um 0,2 % gesunken. Im Zeitraum von 2000 bis 2010 lag die Arbeitslosenquote durchgehend bei rund 9 % und konnte erst nach der Weltwirtschaftskrise abflachen (World Bank).

Zum 01.01.2015 wurde der Mindestlohn in Brasilien auf 788 Reais (umgerechnet 238 Euro) monatlich angehoben. Fast die Hälfte der Brasilianer ist auf den Mindestlohn angewiesen, da ihre Arbeitgeber sich strikt an die Lohnuntergrenze halten. Diese weitere Mindestlohnsteigerung gehört zum sozialpolitischen Regierungskonzept unter Präsidentin Dilma Rousseff. Derzeit sind 7,2 Millionen Arbeitnehmer in über 15 000 anerkannten Gewerkschaften organisiert. Im Allgemeinen ist das Arbeitnehmerecht stark ausgeprägt (Auswärtiges Amt 2015).

Eine zunehmende Bedrohung für die Versorgung der Menschen als auch die Wirtschaft ist der zunehmende Wassermangel. In den Ballungsgebieten rund um Rio de Janeiro und São Paulo kommt es aufgrund von exzessivem Konsum, undichten Leitungen und durch die Abholzung des Regenwaldes immer häufiger zu Versorgungszusammenbrüchen des Trinkwassers (Upadek 2015).

## LOHNENTWICKLUNG

Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf wuchs seit 2005 (3960 USD) enorm an und verdoppelte sich bis 2012 auf 11.630 US-Dollar (Statistisches Bundesamt 2014). Wie die meisten lateinamerikanischen Staaten wird Brasilien als „upper-middle income country“ eingestuft (World Bank).

Brasilien weist einen extrem hohen Gini-Koeffizienten von 51,9 für das Jahr 2012 auf. Dieser liegt noch hinter Chile und Paraguay, liegt aber auf Rang 16 von 141 im globalen Ranking um die am wenigsten egalitäre Verteilung von Privateinkommen (World Factbook 2014).

## WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt ist Brasilien die siebtgrößte Volkswirtschaft der Erde. 80 % des BIP werden für die Binnennachfrage produziert, sodass die Außenwirtschaft nur einen geringen Einfluss besitzt. Dank der wachsenden Erlöse für Rohstoffe und steigenden Löhne konnte das Bruttoinlandsprodukt zwischen 2004 und 2011 kräftig expandieren und lag im Durchschnitt bei 4,9 %. Seit 2012 hat sich das Wirtschaftswachstum jedoch abgeschwächt: 2013 lag es bei rund 2,7 % und im Folgejahr bei nur 0,1 % (GTAI 2015).

Der schwächelnde Wachstumstrend zeichnet sich seit der Weltfinanzkrise 2011 auch in den anderen BRIC-Staaten ab.

Eine große Herausforderung für das Wirtschaftswachstum Brasiliens stellt die niedrige Investitionsquote von unter 18 % des BIP dar (Busch 2015).

Für Brasilien wurde von Transparency International (2014) ein Korruptionswahrnehmungsindex von 43 bestimmt. Dieser liegt im Mittel der lateinamerikanischen Nachbarnationen und ist im globalen Ranking auf Rang 69 von 174. An den staatlichen Ölkonzern Petrobras zahlten zuletzt rund zwanzig Baukonzerne Schmiergeld, um an lukrative Aufträge zu kommen. Petrobras ist das größte Unternehmen des Landes. Seit den 2000er Jahren wurde es jedoch von Politikern ohne Branchenwissen und langfristige Kalkulationen betrieben, wodurch Raffinerien aus politischen Gründen an wirtschaftlich ungünstigen Stellen gebaut wurden (Busch 2015).

## FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Die Inflationsrate betrug 2013 6,2 %, während es im Jahr 2000 sogar 7,0 % und 2012 noch 5,4 % waren (World Factbook 2014). Trotz zahlreicher Bemühungen der Politik konnte die hohe Inflation bisher nicht gestoppt werden. Dies stellt eines der zentralen Probleme der brasilianischen Wirtschaft dar, da Investoren aus In- und Ausland durch die Instabilität der Währung abgeschreckt werden. Um die Inflation zu bremsen, hatte die Regierung unter Präsidentin Rousseff die Tarife für Strom, Benzin und Bustickets jahrelang künstlich niedrig gehalten. Angesichts der Haushaltskrise mussten nun jedoch alle Subventionen gestrichen werden (Busch 2015). Im März 2015 wurde der Leitzins erneut um 0,5 Prozentpunkte angehoben und liegt nun bei 12,75 %.

Das Konjunkturprogramm für den Zeitraum 2011–2014 umfasste etwa 400 Mrd. Euro und förderte vor allem die Bereiche Energie, Infrastruktur und sozialer Wohnungsbau. Zudem wurde 2012 und 2013 eine Vielzahl von großen Flughäfen des Landes privatisiert (Auswärtiges Amt 2015).

## INTERNATIONALE HANDELPOLITIK

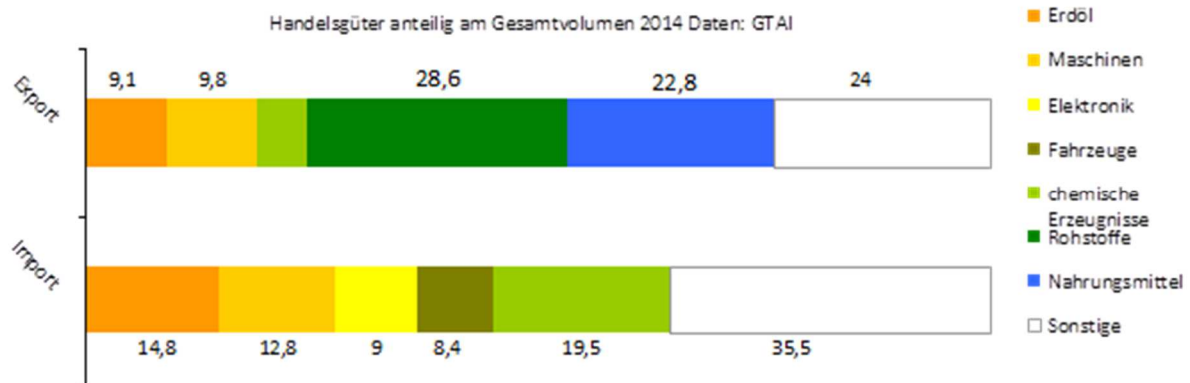
Bisher hat Brasilien sich stark auf den Außenhandel innerhalb Südamerikas konzentriert. So gehört es als Vollmitglied dem Mercosur, einem 1991 gegründeten Binnenmarkt, der mehr als 260 Millionen Menschen und ungefähr 72 % der Fläche Südamerikas umfasst, an. Jedoch werden derzeit auch Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit anderen Nationen oder beispielsweise der EU geführt (Auswärtiges Amt 2015).

## HANDELSSTRUKTUR

Das Außenhandelsvolumen ging 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % zurück, wobei

die Exporte stärker schrumpften als die Importe, sodass es erstmal seit langem wieder zu einer negativen Handelsbilanz kam (Auswärtiges Amt 2015).

Der Export Brasiliens wird durch die Gewinnung und Vermarktung von Primärgütern bestimmt, die 40 % des Gesamtexportvolumens ausmachen. Dazu zählen mineralische Ressourcen wie Eisenerz und Erdöl, aber auch agrarische Rohstoffe wie Zucker, Soja, Kaffee oder Fleisch. Insgesamt erwirtschaftet die Ausfuhr von Lebensmitteln, Getränken und Tabak 18 % des Exports (Auswärtiges Amt 2015).



Die drei größten Abnehmer brasilianischer Produkte sind China (18 %), die USA (11 %) und Argentinien (8 %). Das hohe Exportaufkommen von 7,2 % am Gesamtvolumen in die Niederlande ist zum Großteil mit dem Rotterdam-Effekt zu erklären, da die Güter das europäische Festland über die niederländischen Häfen erreichen (World Factbook 2014).

## LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformationen Brasilien [online]. [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Brasilien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Brasilien_node.html) [31.03.2015].
- Busch, A. (2015): In Brasilien braut sich ein Sturm zusammen. In: Wirtschaftswoche [online], <http://www.wiwo.de/politik/ausland/weltwirtschaft-in-brasilien-braut-sich-einsturm-zusammen/11433674.html> [31.03.2015].
- CIA: The World Factbook (2014): Brasil [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/br.html>[31.03.2015].
- Germany Trade and Invest (GTAI) (2015): Wirtschaftsdaten kompakt - Brasilien [http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292053\\_159460\\_wirtschaftsdaten-kompakt---brasilien--mai-2015.pdf](http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292053_159460_wirtschaftsdaten-kompakt---brasilien--mai-2015.pdf) [20.10.2015].
- Germany Trade and Invest (GTAI) (2015). [http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/06/pub201506178004\\_20060\\_wirtschaftstrends-kompakt---brasilien--jahresmitte-2015.pdf](http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/06/pub201506178004_20060_wirtschaftstrends-kompakt---brasilien--jahresmitte-2015.pdf) [20.10.2015].
- Statistisches Bundesamt (2014): Brasilien – Statistische Länderprofile, G20 Industrie- und Schwellenländer [pdf-Dokument online]. [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/Brasilien2014.pdf;jsessionid=3DAAF286747D349E2AF5D6389E11D91E.cae1?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/Brasilien2014.pdf;jsessionid=3DAAF286747D349E2AF5D6389E11D91E.cae1?__blob=publicationFile) [31.03.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [31.03.2015].
- Upadek, C. (2015): Akuter Wassermangel – Brasiliens Großstädte trocknen aus. In: Spiegel [online], <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/brasilien-wasser-krise-in-rio-de-janeiro-und-sao-paulo-a-1017966.html> [31.03.2015].
- World Bank (2015): Brazil [online]. <http://data.worldbank.org/country/brazil> [31.03.2015].

## Impressum

### AUTOREN

#### **Anke Mönnig**

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: [moennig@gws-os.com](mailto:moennig@gws-os.com)

#### **Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)**

#### **Dr. Marc Ingo Wolter**

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: [wolter@gws-os.com](mailto:wolter@gws-os.com)

### TITEL

GWS Kurzreport Länder – BRASILIEN

### VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2015

### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

### HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

#### **Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH**

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück